

Übersicht zur Betrieblichen Psychosomatischen Sprechstunde als

Psychosomatische Sprechstunde im Betrieb PSiB

Psychosomatische Sprechstunde außerhalb des Betriebs PSaB



Problembeschreibung

Der Trend zu steigenden Arbeitsunfähigkeitszeiten aufgrund psychischer Erkrankung setzt sich weiterhin fort. Von 2006 bis 2018 stiegen Fehlzeiten aufgrund psychischer Erkrankungen bei Erwerbstätigen um 125 % an. Gut die Hälfte der Rentenversicherten werden wegen psychischer Erkrankungen frühberentet und dies schwerpunktmäßig in einem jungen Alter von 49 Jahren. Besonders hoch fallen diese Fehlzeiten im Gesundheits- und Sozialwesen sowie in der öffentlichen Verwaltung aus.

Lösungsvorschlag: Betriebliche psychosomatische Sprechstunde (PSiB und PSaB an der Stadtklinik)

Während es für die Primärprävention psychosozialer Risiken durch betriebliche Gesundheitsförderung bisher keine Wirknachweise gibt und zudem ein unübersichtlicher Markt an verschiedensten Anbietern hierfür besteht, finden sich aussagekräftige Studien für die wirkungsvolle Intervention von Burnout-Risikobeschäftigten und bereits psychisch erkrankten Mitarbeiter für spezifische personenzentrierte Interventionen. In den letzten Jahren hat sich in verschiedenen Betrieben und Institutionen das Konzept der „Psychosomatische Sprechstunde im Betrieb (PSiB) bzw. außerhalb des Betriebs (PSaB) entwickelt – „außerhalb des Betriebs“ bedeutet, dass die beratende Institution nicht Teil des Betriebs ist und die Sprechstunden i.d.R. auch nicht in den Räumen des Betriebs durchführt.

Bei der PSiB an der Stadtklinik haben Mitarbeiter in unmittelbarer Nähe zu ihrem Arbeitsplatz die Gelegenheit zu einem Erstkontakt mit einer Fachkraft, um psychosoziale Probleme, Konflikte und Krisen, insbesondere arbeitsbezogener Art anzusprechen; ein vergleichbares Angebot steht dann kooperierenden Betrieben/Institutionen als PSaB zur Verfügung.

Der übliche Ablauf: Nach telefonischer Voranmeldung bzw. Anmeldung per Email steht beim Erstgespräch der Aufbau einer vertrauensvollen Beratungsbeziehung unter Zusicherung der Verschwiegenheit im Vordergrund. Dann wird im Rahmen der Exploration eine erste Einschätzung der Problematik gewonnen, ggf. ein psychiatrisches Störungsbild von Krankheitswert identifiziert und daraus Information für den Mitarbeiter mit lösungsorientierten Empfehlungen zum Selbstmanagement erarbeitet, ggf. folgen Unterstützung für weitere diagnostische Abklärung und gezielte Behandlungen, danach bei Bedarf weitere motivierende und zielorientierte Gespräche; verbunden damit sind auch in besonderen Situationen kriseninterventionelle Maßnahmen (bei Lebenskrisen, Suizidalität etc.) bis hin zur unmittelbaren Vermittlung in die Psychiatrische Institutsambulanz oder in eine geeignete Klinik, die Einbeziehung von Angehörigen, der Arbeitskollegen und die Möglichkeit, über den Konsiliar- und Liaisondienst oder über externe Supervision in Arbeitsteams konfliktvermittelnde Gespräche zu führen. Die PSiB/PSaB-Mitarbeiter arbeiten eng mit dem Betriebsarzt, der Psychiatrischen Institutsambulanz, mit dem Konsiliar- und Liaisondienst der Stadtklinik sowie mit den örtlich zuständigen Suchtberatungsstellen zusammen, um zeitnah weitere Hilfen vermitteln zu können.

Konkrete Umsetzung

Eine psychologische Mitarbeiterin in Teilzeit der Psychiatrischen Institutsambulanz (PIA) der Stadtklinik, Frau Damm wird hierzu ihr Stundenkontingent aufstocken. Die Einführungsphase wird für Informations- und Netzwerkarbeit (Vorstellung in Personalversammlung, in Arbeitsteams, Kooperationsgespräche mit PR, Schwerbehindertenbeauftragten, Betriebsarzt, Suchtberatung etc.) verwendet werden. Bei Bedarf kann das Stundenkontingent erhöht werden. Örtlich kann die Sprechstunde in den Räumen der PIA im Promedi-Ärztehaus stattfinden, wodurch die Anonymität (separater Zugang) gewahrt wird. Die Kontakte werden auf Papierkarteien ohne Digitalisierung/ elektronische Vernetzung dokumentiert,

Übersicht zur Betrieblichen Psychosomatischen Sprechstunde als

Psychosomatische Sprechstunde im Betrieb PSiB

Psychosomatische Sprechstunde außerhalb des Betriebs PSaB



eine einfache Statistik zur Entwicklung des Bedarfs wird geführt. Die Anmeldung läuft telefonisch direkt oder über die Email-Adresse. Die Möglichkeit einer offenen Sprechstunde ohne Voranmeldung kann bei Bedarf installiert werden. Es ist von einer Sitzungsdauer von 25 bis 50 min im Erstkontakt und etwa 1 bis 2 Folgeterminen je Mitarbeiterkontakt auszugehen.

Wird eine krankheits- und behandlungswertige Störung identifiziert, so erfolgt i.R. der Sprechstunde eine zeitnahe Vermittlung an niedergelassene Ärzte/innen, Psychotherapeuten/innen, an Suchtberatungsstellen, in die eigene psychiatrische Institutsambulanz, in die (teil)stationäre Behandlung der Stadtklinik, in andere Kliniken und vieles mehr. Bei erheblich gefährdeter Erwerbsfähigkeit wird das Antragsverfahren zur Einleitung einer medizinischen RehaMaßnahme, für Sanatoriumsbehandlung bei Beamten/innen oder für Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben unterstützt. Auf Wunsch der Mitarbeiter/innen können die stufenweise Wiedereingliederung bzw. Arbeitsbelastungserprobung und BEM-Gespräche begleitet werden.

Ein Kooperationsvertrag mit der BASF wurde für die PSaB bereits geschlossen. Für die Stadtverwaltung Frankenthal ist ebenfalls ein solches Angebot vorgesehen.

Betriebliche Psychosomatische Sprechstunde	
Psychosoziale Sprechstunde im Betrieb PSiB	Psychosoziale Sprechstunde außerhalb des Betriebs PSaB
Personenkreis: Mitarbeiter/innen der Stadtklinik und der Service GmbH	Personenkreis: Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung Mitarbeiter/innen der BASF offen für weitere Kooperationspartner
Beratungskräfte: Frau Damm, Psychologin mit Einverständnis des/r Klienten/in bei Bedarf Hinzuziehung von Psychiater/innen, Sozialdienst der Psychiatrischen Institutsambulanz, inkl. psychotraumatologische, psychoonkologische, transkulturell-muttersprachliche Kompetenzen	Beratungskräfte: Frau Damm, Psychologin sowie Psychiater/innen, Psychologen/innen, Sozialdienst der Psychiatrischen Institutsambulanz, inkl. psychotraumatologische, psychoonkologische, transkulturell-muttersprachliche Kompetenzen
Sprechstundenorganisation: MFA-Kräfte der PIA	
Organisationsverantwortung: Oberarzt Dr. Thebaldi, Leiter der PIA	
Fachliche Letztverantwortung, sozialmedizinische Leitung: Chefarzt Dr. Münch	
Beratungsort: Psychiatrische Institutsambulanz PIA der Stadtklinik im Promedi-Ärztehaus	Beratungsort: Psychiatrische Institutsambulanz PIA der Stadtklinik im Promedi-Ärztehaus Bei Bedarf: Sprechstunde vor Ort bzw. in der Klinik im Metznerpark (Stadtzentrum)
Finanzierung: Intern - Betriebliches Gesundheitsmanagement	Finanzierung: Externes Honorar - Kooperationsvereinbarung